

Friedensflotte Mirno More Bayern hat wieder in den Heimathäfen angelegt!

Vom 17. – 24. September 2016 waren die bayerischen Crews der Friedensflotte Mirno More mit dem größten europäischen Friedensprojekt unter Segeln, der Mirno More Friedensflotte im Raum Split mit 106 Schiffen und fast 1000 Teilnehmer/innen aus 20 Nationen gemeinsam unterwegs.

Die 15 befreundeten Crews mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen oder Behinderungen kamen dieses Jahr aus Günzburg – OBA Lebenshilfe, aus Ingolstadt – OBA der Caritas, aus den Ulrichs-Werkstätten in Augsburg oder der Jugendhilfeeinrichtung in Birkeneck.

Die meisten bayerischen Crews kamen wieder aus den Einrichtungen der Kath. Jugendfürsorge-München/Freising wie dem Heilpädagogischen Zentrum Piding oder Ruhpolding.

Der Einrichtungsverbund Steinhöring war mit seinen Einrichtungen aus Erding – Nikolausschule, den Werkstätten aus Eglharting, Ebersberg, Fendsbach und vor allem Steinhöring vertreten.

Besonders freut uns, dass es auch mit der Primus Schule aus Münster in NRW mit befreundeten Kolleg/innen geklappt hat.

Seit einem halben Jahr liefen die Vorbereitungen, Creweinteilungen, Begleiter/innen und Skipper/innen Auswahl. Die Fahrtroute, die Verpflegung und das umfassende Programm in den Verschiedenen Häfen waren immer Thema.

Das Wetter zeigte sich die ersten zwei Tage von der durchwachsenen Seite aber ab Dienstag war es ideal bis zum Ende der Woche.



Am Sonntag trafen sich ca. 80% der teilnehmenden Crews in der Marina Frappa.

Bei der Begrüßung in dem eindrucksvollen Innenhof der Marina war auch die Direktion vertreten und wünschte allen Kindern, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen gemeinsam mit der Mirno More Flottenleitung eine tolle Woche.

Bei der anschließenden Disco im zur Verfügung gestellten „Night Club“ tobten sich alle so richtig aus.

Am Montag gab es die Möglichkeit, sich an einer Schiffsrallye zu beteiligen, bei der unterschiedliche Aufgaben im Bereich Geschicklichkeit, Sicherheit am Boot und Umweltschutz mit der Crew gelöst werden durften.



Alle bayerischen Schiffe trafen sich dann am Abend in der wunderbaren Marina Maslinica auf der Insel Solta. (hier gibt es hervorragende Sanitäreinrichtungen für Rollnutzer/innen) Mit allen 15 slowenischen Schiffen hatten wir einen bunten Abend mit Modenschau, Begrüßung durch Neptun-Taufe. Bei toller Discomusik klang der Abend dann mit vielen schönen neuen Kontakten, gemeinsamen Lachen und Ratschen aus.

Am Dienstag segelten alle weiter in die Marina Kastela. Die Familie Berket hatte wieder alle 106

Schiffe in ihre Marina eingeladen und stellte für 2 Tage diese zur Verfügung.

Bei Spielen, Fahnen malen, Tattoos für alle, Trommelworkshop und vielen anderen Aktivitäten konnten sich alle Crews wieder unkompliziert begegnen.

Die bayerischen Crews grillten dann am Dienstag gemeinsam Cevapcici und hatten viel Spaß.

Der Abend wurde mit fast allen Crews dann am Strand bei Musik und dem Besuch von Neptun abgerundet, der die friedlichen Wünsche der Teilnehmer/innen einsammelte und auf das Meer hinaus mitnahm.

Am Mittwoch gab es wieder Spiele und Wettbewerbe, einen gemeinsamen Peace-Talk, einem Rollstuhl-Hindernis-Parcour, Schlauchbootfahrten, Schwimmen im Meer, ein Skippermeeting für die bevorstehende

Formationsfahrt am Donnerstag.

Am Abend startet dann das legendäre große Friedensfest mit allen Crews, die gern auf der Bühne etwas beitragen wollten. Ab 21.30 startete dann die große Discoparty bis 23.00 Uhr.



Am Donnerstag pünktlich um 08.00 Uhr begann das Ablegen im Minutentakt für alle 106 Schiffe. Innerhalb einer guten Stunde waren alle vor dem Hafen versammelt und starteten zur großen Formationsfahrt gegen den Uhrzeigersinn in Richtung Trogir. Nach dem Wendpunkt bei Trogir setzten dann alle auf Kommando die Segel und wir setzten somit ein großes und sehr imposantes gemeinsames Zeichen für Toleranz, gewaltfreiem Miteinander und Vorurteilsfreiem, inklusivem Miteinander.

Als zusätzlichen lautstarken Ausdruck gab es Papiertröten, die alle dann zu Abschluss der Formation auf Kommando über Funk betätigten. Gegen 11.30 Uhr machten sich dann alle beteiligten Crews wieder auf den Weg in ihre Heimathäfen, die sich doch zwischen Split und Biograd dieses Jahr befanden.

Die Eindrücke und Erlebnisse aller Beteiligten zu diesem doch sehr außergewöhnlichem Event mit ganz vielen besonderen Menschen, die es im Leben wirklich nicht leicht haben, sind von sehr hoher Nachhaltigkeit, wenn wir die Erzählungen über das ganze Jahr noch hören.

Ungeahnte Fähigkeiten können bei allen Crewmitgliedern beobachtet werden, wenn sich alle um ein Gemeinsames Gelingen des Ablaufes auf einem Boot im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten sehr engagiert einbringen. Die individuelle soziale Kompetenz aller – Teilnehmer/innen und Begleiter/innen - bekommt nicht selten ein neues Gesicht. Sehr viele Freundschaften werden über die Grenzen nachhaltig geschlossen. Allen Skipper/innen und Begleiter/innen, die alle ehrenamtlich sehr verantwortungsvoll und engagiert und überaus aktiv beteiligt sind, gilt unser ausdrücklicher Dank.

Bootseigner/innen, Vercharterer, Autoverleiher, Metzgereien und Bäckereien uvm. gilt unserer besonderer Dank für die wirklich außergewöhnliche Unterstützung dieses einmaligen eindrucksvollen Abenteuers unter Segeln

Wer sich hierzu noch persönlich Eindrücke verschaffen möchte, kann dies natürlich unter

www.friedensflotte-bayern.de

www.mirnomore.org

sowie in Facebook unter [friedensflotte-bayern](https://www.facebook.com/friedensflotte-bayern) und [friedensflotte mirno more tun](https://www.facebook.com/friedensflotte-mirno-more-tun).

Wir suchen auch immer Begleiter/innen und Skipper/innen, die sich gern aktiv für dieses große Erlebnis mit starkem Tiefgang für Menschen, die es im Leben nicht einfach haben, beteiligen möchten.

Unter www.friedensflotte-bayern.de freuen wir uns immer über neue interessierte Menschen

Mirno More - (der dalmatinische Seemannsgruß bedeutet friedliches oder ruhiges Meer!)

Für die bayerischen Crews in der großen Mirno More Familie

Franz Wallner